

sen Pilgerfahrt zum Grab des hl. Königs Stephan begleitet<sup>111</sup>, um von der oben erörterten Möglichkeit eigener Landeskenntnis Ottos von Bamberg oder Erinnerungen an seines Vorgängers Gunther berühmte Pilgerfahrt von 1064/1065 nach Jerusalem, die Ungarn durchquerte, und bei deren Rückkehr Gunther dort starb, ganz zu schweigen<sup>112</sup>. Weitere, in Polen eingeholte Informationen kommen hinzu, wie sie durch die von dem (nun wieder als *peregrinus* Otto betrachteten) Gallus Anonymus namentlich erwähnten polnischen Bischöfe, den Kanzler und zumal die herzoglichen Kapelläne vermittelt worden sein könnten, an die sich das dritte, eben auch von der Wallfahrt nach Ungarn handelnde Buch seiner Chronik richtete<sup>113</sup>. Die Informationen der Kapelläne, von denen ohne Zweifel wenigstens der eine oder andere seinen Herrn auf der Bußwallfahrt nach Ungarn begleitet hatte, dürften für Gallus von einigem Wert gewesen sein.

Wenn der ungarische König Peter Orseolo, der in Ungarn keine so gute Erinnerung hinterlassen zu haben scheint, vom Gallus besser beurteilt wurde, so hat das mit Venedig nichts zu tun, da Peters dabei in Rede stehende Handlung ja zugunsten eines polnischen Fürsten erfolgte<sup>114</sup>. Gallus nahm also, was in keiner Weise auffällig ist, die polnische, keine ungarische, schon gar keine venezianische Perspektive ein. Es mag ja zutreffen, daß der Chronist bei der Nennung der pomeranischen *urbs regia et egregia Alba nomine*<sup>115</sup> (gemeint war Biograd oder Biograd) bei dieser lateinischen Namensversion die dalmatinische Stadt Biograd na Moru (ital. Zaravecchia), die auch für Venedig eine gewisse Bedeutung besaß, im Sinn hatte<sup>116</sup>. Doch was beweist das für die Herkunft des Chronisten? Die Stadt an der Adria war eben gerade (1102) Krönungsstadt des ungarischen Königs für Dalmatien. Mehr

---

111) Darauf dürfte die Nennung des unzutreffenden Abtes von St-Gilles in I,30 verweisen. Doch der hier genannte O(dilo) (nachgewiesen 1091-1099) wirkte als päpstlicher Legat in Ungarn, als Ladislaus von Ungarn dort die Abtei St. Ägidius in Somogyvár stiftete, zu der Bolesław III. eine Pilgerfahrt unternahm (Gallus III,25 ed. MALECZYŃSKI [wie Anm. 1] S. 158; zur Frage, wann es geschah, siehe Anm. 147), vgl. DAVID, *Les sources* (wie Anm. 2) S. 45 f. Dort wird der Chronist den Namen des Abtes erfahren haben.

112) Zu Otto siehe S. 518. – Zu Gunther vgl. Tilman STRUVE in *Lex.MA* 4 (1989) Sp. 1792 f.

113) Vgl. jeweils die einleitenden *Epistulae* der drei Bücher.

114) Anders JASIŃSKI, *Monachus Littorensis* (wie Anm. 106) S. 66-68. Die [*Latini atque Slavi*], die den Tod des Chrobry beweinten, sind schwerlich „Italiener und Polen“, eher die Latein und die in der Volkssprache Redenden.

115) Gallus II,22 ed. MALECZYŃSKI (wie Anm. 1) S. 89,9-10.

116) JASIŃSKI, *Monachus Littorensis* (wie Anm. 106) S. 71.